

hat Prof. Johanek am 16. und 17. Februar 1994 das von der Nordrhein-Westfälischen Akademie angeregte und finanzierte Kolloquium über die karolingische Schriftkultur durchgeführt (siehe oben S. VI).

– Nach Einleitung und Textteil sind jetzt auch die Register der Edition der Urkunden Kaiser Ludwigs II., die Dr. K. Wanner (Luzern) mit Unterstützung von Dr. A. Gawlik hergestellt hat, ausdrucksfertig.

– Die Arbeit Prof. M. Thiels (Göttingen) an den Urkunden Heinrichs V. schreitet weiter voran; ihm geht auch hier, vor allem bei bibliographischen Fragen, Dr. Gawlik, zusammen mit einer Hilfskraft, zur Hand; eine Nachlese für die kritischen Vorbemerkungen steht noch aus, zugleich manche Überprüfung vor Ort, doch kann in Bälde mit den bereits angekündigten Untersuchungen und anschließend mit dem Druck der Ausgabe, die, Fälschungen eingerechnet, rund 250 Stücke umfassen wird, gerechnet werden.

– Herr Appelt kann bei der Vorbereitung einer Edition der Urkunden Heinrichs VI. deutliche Fortschritte melden; in Vertretung von Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek und Frau Dr. B. Meduna nehmen zur Zeit Dr. E. Reiter und Frau Magister A. Rzhacek die Aufgaben wahr; von den Texten nichtsizilischer Diplome liegt der weitaus größere Teil in vorläufiger Fassung vor, rund 200 (von etwa 730) haben auch die endgültige Gestalt erhalten. Privatdozent Dr. P. Csendes übergab bereits einen Teil der Stücke, die er für den Codex diplomaticus regni Siciliae eingerichtet hat, damit sie den MGH-Regeln angepaßt werden können.

– Das Erfassen und die standardisierte Aufarbeitung der Urkunden Friedrichs II., geleitet von Prof. W. Koch (siehe oben S. V), läuft auf vollen Touren, Reisen des Projektleiters und seiner beiden Mitarbeiter Dr. K. Höflinger und Dr. J. Spiegel zu rund zwanzig Archiven in Süditalien und zu ebenfalls etwa zwanzig deutsch-österreichischen haben neben Vergewisserungen auch neues Material erbracht, so kopiale Überlieferungen von Urkunden des Klosters S. Giovanni in Fiore, die sich in Handschriften der Biblioteca Provinciale von Matera in der Basilicata befinden (vgl. DA 49 S. 75 ff.); Frau Dr. Ch. Schroth-Köhler (Gießen) hat ihr für den Zeitraum bis 1212 gesammeltes Material – das Enddatum des Codex diplomaticus regni Siciliae – Prof. Koch übergeben, der ein kanzleigeschichtliches Kolloquium vorbereitet und auch an Veranstaltungen zum 800. Geburtstag Friedrichs II. beteiligt ist.

– Prof. D. Hägermann (Bremen), der im Arbeitsverbund mit Dr. J. G. Kruisheer (Amsterdam) die Urkunden Wilhelms von Holland ediert, hat im vergangenen Jahr 50 Stücke eingereicht, die Dr. A. Gawlik komplettiert, und stellt für die nächste Zukunft 20 weitere in Aussicht. Mit ihm in Kontakt steht